

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 9 (1900)  
**Heft:** 24

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Erzcheint am Samstag

Paraissant le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.



Abonnements:

Pour la Suisse:
3 mois Fr. 2.—
6 mois „ 3.—
12 mois „ 5.—

Pour l'Etranger:
3 mois Fr. 3.—
6 mois „ 4.50
12 mois „ 7.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Organ und Eigentum des

Schweizer Hotelier-Vereins

9. Jahrgang | 9<sup>me</sup> Année

Organe et Propriété de la

Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Mitglieder-Aufnahmen. Admissions.

Frl. S. Suter, Hotel Schwanen, Zürich. 48
MM. Gay & Frasseren, Grand Hotel Trient, Trient. 70
Herr Karl Gyr Sohn, Hotel Pfauen, Einsiedeln (persönl. Mitglied).

Mitglieder-Mutationen

während des verflorenen Vereinsjahres.

Ausgetreten infolge Geschäftsaufgabe:

Herr F. Faulstich, Hotel du Lac, Weggis.
„ J. Bantlé, Hotel Anglettere, Genf.
„ Fritz Stütlerlin, Pens. Suterlin, Genf.
Familie Stiffler, Hotel Brosi, Klosters.
Herr E. Suter, Hotel Schwanen, Zürich.
Frau Eggmann, Hotel Pfisteren, Bern.
Herr M. Bach, Pension Tiefenau, Zürich.
„ E. Kupper, Hotel Habis, Zürich.
„ J. Rossier, Hotel Bellevue, Lausanne.
„ J. Meyer, früher Hotel Hertenstein, z. Z. in San Remo.
„ J. P. Stiffler, Hotel Davoserhof, Davos.
„ Neef, Bellevue, Weggis.
„ C. Brog, Hotel Brünig, Meiringen.
„ E. Rousselet, Hotel Suisse, St. Moritz-Dorf.
„ R. Liebler, Kurhaus St. Moritz-Bad (infolge Wegzug).
„ J. Bossard-Scherrer, Riedbad, St. Gallen (infolge anderweitiger Verbindlichkeiten).
„ Fritz Locher, Bellevue Flims (ohne Grundangabe).

Gestrichen gemäss § 11\* der Statuten:

Mr. B. Pitteloud, Hotel Rosa Blanche, Mayen-de-Sion.
„ Pierre Pont, Hotel Chaudolin & Bella Tola, St. Luc.

Offizielle Nachrichten.

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins am 9. Juni im Grossratsaale in Aarau.

Traktanden:

- 1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Budget pro 1900/1901.
4. Bericht über die Fachliche Fortbildungsschule.
5. Bericht und Antrag betr. Plazierungswesen.
6. Antrag betr. Fremdenführer „Die Hotels der Schweiz“.
7. Mitteilungen betr. „Spezialführer“.
8. Antrag betr. Beitritt zum Verband schweiz. Verkehrsvereine.
9. Mitteilung und eventuell Antrag betr. Presspolemik.
10. Mitteilung betr. Unfallversicherung.
11. Eingabe des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins.
12. Persönliche Anregungen.

Vom Vorstand sind anwesend:

Herr J. Tschumi, Beau-Rivage, Ouchy, Präsident
„ J. Müller, Anglettere, Ouchy, Sekretär
„ C. Flück, Drei Könige, Basel, Kassier
„ A. Küpfer, Victoria, Glion, Beisitzer
„ O. Amsler, Chef des Centralbureaus.

Entschuldigt:

Herr A. Raach, Lausanne, Vizepräsident
„ F. Küssler, Salines, Bex, Beisitzer

Vom Verwaltungsrat sind anwesend:

Herr J. Tschumi, Beau-Rivage, Ouchy, Präsident.
„ E. Cattani, Flims, Engelberg.
„ J. Döpfner, St. Gotthard, Luzern
„ J. Huber, Krone, Solothurn.

Entschuldigt:

Herr F. Berner, Luzern
„ O. Hauser, Schweizerhof, Luzern
„ C. Kracht, Baur au Lac, Zürich
„ F. Küssler, Salines, Bex
„ A. Raach, Lausanne
„ A. Waelly, Grand Hotel, Magglingen
„ F. Wegenstein, Neuhausen.

Anwesende Mitglieder: 48.

- Aarau: Hr. Bland, C. Ochsén.
„ Gerber H., Terminus.
„ Nägelin-Gisiger, Wildenmann.
„ Scherz C., Löwen.
„ Blunschi O., Adler.
„ Borsinger, Vornahof.
„ Diebold, Ochsen.
„ Egli A., Waage.
„ Hafen W., Grand Hotel.
„ Küpfer C., Solwänen.
„ Trzcinski D., Hirschen.
„ Weimann H., Luzern.
„ Erne M., Deutscher Hof.
„ Haase R., Jura.
„ Riesen A., Bielerhof.
„ Arnold J., Mer-de-Glace.
„ Armleder A. F., Richemond.
„ Htop M., National.
„ Sailer Ch., de la Poste.
„ Weber F., de la Paix.
„ Kopschitz O., Victoria.
„ Lichtenberger C., St. George.
„ Schmidt J. A., Beau-Site.
„ Gaug, Bellevue.
„ Helmsauer J. F., Beau-Regard.
„ Pfister, Hotel Pfister.
„ Hauser W., Schweizerhof.
„ Hierholzer A., Luzern.
„ Spillmann Sohn, du Lac.
„ Zingg J. G., Monopol.
„ Waelly Sohn, Kurhaus.
„ Elwert P., Grande Bretagne.
„ Appert E., du Lac.
„ Glükher, Faucon.
„ Krummenacher F., du Port.
„ Sutter Th., Grand Hotel, Chaumont.
„ Müller-Frey C., Hotel Müller.
„ Moser H., Bad Schinznach.
„ Lüscher-Aebi, Storchén.
„ Rouiller H., Victoria.
„ Michel O., Bellevue.
„ Angst U., Bahnhöf.
„ Baltischwiler E., Central.
„ Boller J., Victoria.
„ Diemann E., Dolder.
„ Mislin A., National.
„ Morlock F., Limmathof.
„ Pohl F. A., Bellevue.
„ Baur, Baur au Lac, Zürich.
„ Bertolini L., Europe, Mailand.

Der Generalversammlung ist am Freitag den 8. Juni, abends von 9 bis 1 Uhr eine Sitzung des Verwaltungsrates vorausgegangen, an welcher die Traktanden einer einflusslichen Vorberatung unterzogen wurden. Samstag den 9. Juni, vormittags 11 Uhr eröffnet Herr Präsident Tschumi die Versammlung mit einer kurzen Begrüssung der Anwesenden. Er gedenkt in erster Linie der während des verflorenen Vereinsjahres verstorbenen Mitglieder. Es sind dies:

Herr H. Itzmer, Hotel Stern Zürich;
„ L. Enderlin, Hotel Kreuz, Pontresina;
„ A. Cassani-Daniotti, Hotel Metropole, Como;
„ P. Franz, Hotel des Palmiers, Montreux;
„ Ed. Boss, Hotel Bär, Grindelwald;
„ V. Gay-Crosier, Hotel Grand St-Bernard, Martigny;
Herr A. v. Wyl, Hotel Bellevue, St-Moritz Bad;
„ de Willa, Hotel Torrental, Torrental.

Die Anwesenden erheben sich zu deren Andenken von ihren Sitzen. Als Stimmzähler werden gewählt die Herren J. Boller, Zürich und A. Armleder, Genf.

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung wird, da nach Veröffentlichung derselben keine Einsprache erhoben, stillschweigend bestätigt.

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung. Dasselbe, sowie die Rechnung der Fachschule, werden, nachdem der Bericht der Rechnungsrevisoren verlesen worden, ohne Einwand genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt. Einigen von den Rechnungsrevisoren geäußerten Wünschen untergeordneter Natur soll, soweit thunlich, Rechnung getragen werden.

2. Rechnungsrevisoren. Die Frage, ob die bisherigen Revisoren für eine weitere Periode zu bestätigen seien oder ob an der Gepflogenheit, je einen Revisor der deutschen und der französischen Schweiz zu wählen, festgehalten werde, wird dahin erledigt, dass Herr Hafén, der von der französischen Schweiz in die deutsche übersiedelt, durch Herrn A. Elskes, Hotel Bellevue in Neuchâtel ersetzt und Herr R. Haeffli, Hotel Schwanen in Luzern für eine neue Amtsdauer bestätigt wird.

3. Budget pro 1900/1901. Der Präsident gibt Kenntnis von demselben und erläutert verschiedene Posten, hierauf wird dasselbe, wie im Jahresbericht gedruckt, mit Fr. 24,900.— einnehmen und Fr. 14,400.— Ausgaben, also mit einem mutmasslichen Vorschlag von Fr. 10,500.— genehmigt.

4. Fachliche Fortbildungsschule. Herr Tschumi berichtet in kurzen Worten, um nicht das an früheren Versammlungen Gesagte zu wiederholen, über den Stand der Schule und weist auf den im Organ erschienenen Bericht hin. Er verspricht in seinem und im Namen der übrigen Lehrer, dass auch fernerhin der Schule die bestmögliche Aufmerksamkeit geschenkt werde. Herr J. Borsinger von Baden gedenkt hierauf in warmen Worten der Verdienste der Herren Tschumi, Müller, Raach und Schmidt um die Fachschule und ersucht die Anwesenden zum Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit sich von ihren Sitzen zu erheben. Herr Tschumi dankt gerührt für die wohlthuende Kundgebung.

5. Plazierungswesen. Ueber die voriges Jahr von Herrn Berner eingereichte und vom Verwaltungsrat dem Vorstände zur Prüfung und Berichterstattung übertragene Anregung betr. Anstrengung einer gleichmässigen Verteilung der Plazierungstaxen auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer berichtet Bureauchef Amsler, dass im Dezember 1899 an sämtliche 24 Kantons-Regierungen folgende Fragen gestellt wurden:

- 1. Ist in Ihrem Kanton das Stellenvermittlungswesen durch Gesetz oder Vorschriften geregelt?
2. Wenn ja, wie verhält es sich mit der Bezahlung der Gebühren; wird nur der Arbeitnehmer oder auch Arbeitgeber damit belastet?
3. Würde Ihre h. Regierung eine Petition in vorerwähntem Sinne in Erwägung ziehen?
4. Hätte dieselbe etwa welche Aussicht auf Erfolg?

Das Resultat dieser Enquête ist folgendes: Eingegangene Antworten 22 (Tessin und Solothurn haben nicht geantwortet.) Auf Frage 1: 9 Ja, 13 Nein. Auf Frage 2: 1 Kanton: „Beide Teile“; 1 Kanton: „Der Auftraggeber“; 1 Kanton: „Nur Angestellte“; 19 Kantone: leer. Auf Frage 3: 3 Kantone: „wahrscheinlich“; 2 Kantone: „Vielleicht“; 2 „ja“; 2 „nein“; 5: „Kein Bedürfnis“; 8: „Wir wissen nicht“; Auf Frage 4: 3 Kantone: „je nachdem“; 4: „Nicht wahrscheinlich“; 15: ausweichend.

Mit Rücksicht auf dieses wenig Erfolg versprechende Resultat und unter Hinweis darauf, dass die Gratisplazierung in den organisierten Kreisen immer mehr Boden gewinnt, wird beschlossen, die Angelegenheit auf sich beruhen zu lassen.

7. Fremdenführer „Die Hotels der Schweiz“.

Von Herrn A. Riedel in Vevey liegt ein Antrag vor, es möchte der Druck der 60,000 Exemplare des Fremdenführers in drei Serien eingeteilt werden, in der Weise, dass jedes Jahr nur 20,000 Exemplare gedruckt werden, damit jeweils die Möglichkeit geschaffen würde, wichtige Änderungen in den Annoncen vornehmen zu können, namentlich hinsichtlich Preise und allfälligen Besitzwechsels.

Herr Tschumi erläutert einlässlich die wesentlichen Vorteile dieses Antrages, der sich so sehr zur Annahme empfehle, als in keiner Industrie so viel Besitzwechsel vorkomme, wie in der Hotelindustrie und demzufolge das Buch an Zuverlässigkeit gewinne, wenn es jedes Jahr den Thatsachen entsprechend korrigiert werden könne. Bureauchef Amsler beleuchtet die finanzielle Seite der Frage und weist mit Zahlen nach, dass trotz der hieraus erwachsenden Mehrkosten ein Defizit nicht zu befürchten sei, dass jedoch die jährlichen Änderungen in den Annoncen nur auf die Preise und allfälligen Besitzwechsel Bezug haben können, nicht aber hinsichtlich des Textes und der Cliches und dass unter keinen Umständen während drei Jahren neue Aufnahmen von Hotels stattfinden können, es sei denn, dass genügend neue Beteiligungen einlaufen, um dieselben als Anhang dem Buche einzuverleiben, wie auch die drei verschiedenen Ausgaben nicht als jährliche Herausgabe, sondern nur als Serien ein und derselben Ausgabe behandelt werden müssen. In der Zwischenzeit eingeführte Neuerungen, können nur dann im Annoncenteil eingeschaltet werden, wenn sie von wesentlicher Bedeutung sind wie z. B. Lift, elektrisches Licht, Centralheizung etc. und wenn hierfür andere, weniger bedeutende Ausgaben ausgeschaltet werden. Die diesbezüglichen Anordnungen sollen dem Centralbureau überlassen bleiben. Die vorgenommene Abstimmung über dieses Traktandum ergibt einstimmig Annahme des Dreiersystems nach den erwähnten Grundsätzen.

8. Spezialführer. Ueber den anlässlich der Pariser Weltausstellung in einer Auflage von 10,000 Expl. zur Ausgabe gelangten kleinen Führer referiert Herr Tschumi, indem er in erster Linie die Sanktionierung des vom Verwaltungsrat hierfür bewilligten Kredites, der ursprünglich Fr. 1,500 betrug, nachträglich aber auf Fr. 2,000 erhöht werden musste, einholt und welcher auch bereitwillig erteilt wird. Er erläutert die Motive, welche zur Herausgabe dieses Büchleins geführt, nämlich, dass der grosse Führer beinahe vergriffen gewesen und man doch dem Verkehrsbureau im Schweizerdorf, für welches der Verwaltungsrat eine Subvention von Fr. 3,000 bewilligt habe, mit der Bedingung, dass auf betr. Bureau keine Privatklame gestattet werde, etwas habe zum Vertrieb übermitteln müssen, wenn man sich auch von einer Reklame an Ausstellungen nicht viel verspreche. Der Kredit von Fr. 3,000 als Subvention wird von der Versammlung bestätigt. Hierauf hebt Herr Tschumi hervor, wie bemühend es sei, dass dem Centralbureau nicht bereitwilliger an die Hand gegangen werde: es seien z. B. trotz mehrfach chargierten Anfragen betr. Preisangaben etc. etc. von einer Anzahl Mitglieder solche überhaupt nicht erhältlich gewesen, so dass der Führer Lücken aufweise, die man lieber vermieden hätte. Er ladet die Mitglieder ein, dem Centralbureau künftighin etwas mehr entgegen zu kommen.

9. Verband schweiz. Verkehrsvereine.

Von diesem Vereine liegt eine Einladung vor, es möchte unser Verein sich ihrem Verbands anschliessen, um auf diese Weise etwas mehr Fühlung zwischen den beiden Vereinen, deren Bestrebungen identisch sind, herbeizuführen. Der Präsident berichtet, dass bis anhin eine Fühlung mit dem Verband schweiz. Verkehrsvereine jenen nur dann eingetreten, wenn es





# Damast-Seiden-Robe Fr. 20.40

und höher! — 12 Meter — franko ins Haus! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weisser und farbiger „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 95 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter.

Nur acht, wenn direkt von mir bezogen.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

## Lido-Venise CAFÉ-RESTAURANT DU GRAND ÉTABLISSEMENT DES BAINS DE MER

Prochaine Ouverture du nouveau Grand Hôtel des Bains avec Dépendance, grands et petits chalets, en tout 200 chambres et salons, au bord de la mer, confort complet de l'époque. F. SCHLÖSSING, DIRECTEUR.

„EIN DERARTIG BRÄUCHBARES WASSER“  
„Ist für längere Trinkkuren“

„Zur Regulierung des Stoffwechsels“

„Bei Fettleibigkeit“  
„Chronischen Obstipationen“

„Als besonders geeignet zu empfehlen.“  
GHEINMATH PRIG. O. LIEBRICHT, M.D.  
Kautschuk bei Apothekern, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen in ganzen und halben Flaschen.

### Für Gastwirte und Hoteliers.

Einem routinierten Gastwirt, im Hotelfach bewandert und über eigene Mittel verfügend, bietet sich Gelegenheit zur Gründung eines Kurhauses mit Restauration in unmittelbarer Nähe einer grossen, wohlhabenden Ortschaft in weltbekanntem Schweizerthal, wo s'jetzt ausserordentlich zahlreichen Anfragen von Kurbedürftigen nicht entsprochen werden konnte. Alle Bedingungen zu schöner Rentabilität und Entwicklungsfähigkeit des Unternehmens sind vorhanden und bietet dasselbe auch einem spekulat. Baumeister für sich oder für ein Konsortium ein gutes und sicheres Geschäft. In letzterem Falle wäre der Besitzer der Liegenschaft ev. nt. bereit, sich mit einem angemessenen Kapitalanteil zu beteiligen.

Nähere Auskunft erteilt herabwillig Herr Fritz Ebersold, Centralsekretär des Schweizer. Wirt- u. Vereins, Weiße Gasse 2, Zürich. 657 (H 26097)

Gravir-Anstalt  
Stempel Fabrik  
PRÄGE-ANSTALT  
H. MOSER-BASEL  
Bier-Consum  
Zahnmärken  
Schlüssel & Türschilder  
EMAIL & METALL

### HOTELIERS.

#### Gensbock auf Sockel

prächtiges Dekorationsstück für Vestibule wird preiswert wegen Wegzug abgegeben. (Z 3871 c)  
Zu besichtigen im Café Stahl, Glockengasse 8, Zürich I. 679

## THOS LOWE Assoc. San. Inst. & FILS

### Ingénieurs Sanitaires

#### Diplômés de la Ville de Londres

#### Cannes-Nice-St. Moritz.

Installations faites en Suisse.

Hôtels: Maloja Palace, Kursaal (Maloja), Victoria, Kulu, Du Lac, Hof St. Moritz, Engadinerhof, Privat Hôtel, Belvédère, Steffani, Suisse, Petersburg, Albulia (St. Moritz), Waldhaus (Flims), Du Parc et Dépendance (Schuls), Kronenhof et Bellavista, Saraz, Enderlin, Roseg et Dépendance, Weisses Kreuz, Langnau (Poutresina), Waldhaus (Valpère), Kurhaus Tarasp (Tarasp), Bernina (Samaden), Bregaglia (Promontogno), Concordia (Zooz), Hôtel de la Poste, Château Fürstenu, Château Tagstein (Thuis), Rigi-First (Lucerne), Kurhaus Lenzerheide (près Chur). 343

### Silberwarenfabrik und Galvanische Anstalt

## Stephan Holtmann

Gegründet 1850 \* LUGANO \* Gegründet 1850

Grosse Auswahl von Echtsilberwaren, schwer verarbeiteten Bestecke u. Tafelgeräthe

#### Complete Einrichtungen

für Hotels, Restaurants, Pensionen, Kaffeehäuser etc. etc.

Vergoldung \* Versilberung \* Vernicklung  
Reparaturen und Gravierungen 560

Fabrik: Via Paolo Dimarchi  
Stadtgeschäft: Haus Albrizzi, gegenüber der Post.

M. MEMMEL SOHN  
BASEL  
Kautschuk-Stempel  
Tägliche Fabrikation  
Katalog an Jedermann

### NICE

#### A LOUER

#### l'Hôtel de l'Elysée

sis, 59, Promenade des Anglais et 117, rue de France, 4 étages sur un rez-de-chaussée, 16 fenêtres de façade au midi avec balcons grand jardin, lanexe et un pavillon, 90 lts. Bail 13 ans. Loyer, tout meublé, argenterie, etc. Frs. 22,000 par an. Erieh Ch. Thoma, directeur, Victoria, Interlaken. 639

### Bier-Büffets.

Eidg. Patent 978 u. 2233, mit allen neuesten u. bewährtesten Verbesserungen versehen, in beliebiger Grösse und Ausführung, auf Wunsch mit Speise-Abteilung, Spiel-Einrichtung, Etageren, Schränken, Glasvorrichtung etc.

- Komplett-Einrichtungen
- Neu! Praktisch! Büffets mit Schanksäulen

Eidg. Patent 13022  
für Anstich im Lokal und im Keller mit Doppelhahnen, um 2 bis 4 Biere auszuschenken zu können.

#### Bier- u. Speiseaufzüge.

Leichtgehende u. bewährteste Konstruktion mit Sicherheitsvorrichtung.

## A VENDRE

### HOTEL DE MONTAGNE MEUBLÉ

dans les Ormonts. Altitude 1365 m. Vastes dépendances en terrains et bâtiments susceptibles d'être sous-loués séparément. Eau de source abondante, tramway à proximité. Clientèle ancienne. Facilités de paiement.

S'adresser au notaire Gex à Aigle. 670

Die Kinder-Broeg, einfach! hat den Aelternverpflichtung des Eltern, dem Kind ein zureichendes Essen zu bereiten.

Die Kinder-Broeg, einfach! hat den Aelternverpflichtung des Eltern, dem Kind ein zureichendes Essen zu bereiten.

### Zweimonatliche Kurse

für Hotelbuchhalter, Sekretäre, Chefs de réception etc.

F. de Lacroix, Frankfurter a. M.  
Glänzende Erfolge und Referenzen.  
337 H 6 130

### Eisschränke.

Bestes Fabrikat, besonders zweckmässig konstruiert zum Aufbewahren von Speisen und Geträuken, wie auch speziell von Flaschenbier.

Stets grosser Vorrat zur Auswahl. - Garantie. - Prima Referenzen. - Illustr. Preislisten franko.

### Ernst Schneider & Cie., Eiskastenfabrik, Lagerstr. 55, Zürich III.

Nachweisbar I. ältestes u. leistungsfähigste Geschäft dieser Art in der Schweiz.  
Gegründet 1863 von C. A. Bauer. - 12 höchste Auszeichnungen.

moderne Toiletten-Zimmer für Hotels etc.

G. Helbling & Cie., Zürich.  
Man verlangt Referenzen und Kataloge.

Die Kinder-Broeg, einfach! hat den Aelternverpflichtung des Eltern, dem Kind ein zureichendes Essen zu bereiten.

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION NATIONALE GENEVE 1890

MÉDAILLE D'OR

LOUIS MAULER & Co  
MOTIERS - TRAVERS  
(Suisse). 1896

### Spezialität in Bügelmaschinen

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb. Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.

Maschinenfabrik C. Seguin, Mülhausen i. E.  
Prospekt und Preisliste gratis und franko. 2372

Nervin vereinigt die Vorzüge des guten Fleisch-extraktes mit den Eigenschaften einer vollkommener Würze und ist vortheilhafter als irgend ein ähnliches Produkt.

Herzrollen geben die schmackhaftesten, billigsten, fertigen Suppen und erhitzen nie.

Herz's Suppeneinlagen, Tapioca, Dörrgemüse sind unübertroffen in Reinheit und Wohlgeschmack.

Moriz Herz, Präservenfabr., Lachen am Zürichsee. 567

Bitte „Nervin“ ausdrücklich zu verlangen und nicht mit den Suppenwürzen zu verwechseln, die kein Fleischextrakt enthalten.

### Stellenofferten \* Offres de places

In dieser Rubrik kosten Personalausgaben bis zu 6 Zellen, inkl. Portokosten für zu befördernde Offerten, Fr. 3.—. Jede Wiederholung Fr. 2.—; für Vereinsmitglieder: Fr. 2.—. Wiederholungen je Fr. 1.— (Ausland: Portokosten extra). Inserate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingebracht werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

### Stellengesuche \* Demandes de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zellen, inkl. Portokosten für zu befördernde Offerten, Fr. 2.— (Ausland: Fr. 2.50); jede Wiederholung Fr. 1.—. Vorausbezahlung (in Marken) erforderlich. Inserate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingebracht werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

**Buchhalterin,** die zugleich telegraphieren kann, gesucht. Kurhaus Weissenstein. 705

**Gesucht, erster Bäcker,** der mit Kohlen feuern kann, gesucht. erster Pächter, Eintritt 20. Juni. Offerten unter Chiffre M 2796 Y an Hasenstein & Vogler, Bern. 678

**Gouvernante** als Stütze der Hausfrau in eine Pension im Tessin gesucht. Eintritt 15. August. Erforderlich deutsch, französisch u. englisch. Offerten an die Expedition unter Chiffre 708.

**Kaffeeköchin** gesucht zu baldigem Eintritt für kommende Saison in ein Hotel nach Graubünden. Offerten an die Expedition unter Chiffre 706.

**Kaffeeköchin,** reinliche, willige, gesucht nach Kurhaus Weissenstein. 704

**Koch,** junger, tüchtiger, nach dem Lago Maggiore gesucht. Salary 80 Fr. Reise-Kostschätzung. Offerten mit Zeugnis und Photographie an die Expedition unter Chiffre 706.

**On demande deux filles de salle et deux filles de chambre.** Entrée immédiate si possible. Adresser les offres à l'administr. du journal sous chiffre 696.

**Sekretär-Volontär.** Junger Mann, mit der Hotelbranche schon etwas vertraut, deutsch, franko- und englisch sprechend, findet Engagement in einem grossen Hotel in Luzern. Beste Gelegenheit, sich in der modernen Hotelbuchführung gründlich auszubilden. Offerten mit Zeugniskopien und Photographie an die Exp. unter Chiffre 712.

**Direktor.** Erfahrener, sprachkundiger Oberkellner, gesetztes Alters, verheiratet, sucht Direktorenstelle in einem Hotel oder grösseren Pension, wo die Franz. event. mit thätig sein könnte. Gute Referenzen zur Verfügung. Offerten an die Expedition unter Chiffre 709

**Etageportier.** Ein junger Bursche von 22 Jahren sucht auf 26. Juni Stelle in ein gutes Sommerhotel als Etageportier oder in ein kleineres Reisehotel für das ganze Jahr in die französische Schweiz; derselbe spricht ziemlich französisch. Offerten an die Expedition unter Chiffre 713.

**Kochlehrling.** Für einen intelligenten, kräftigen und gut erzogenen Knaben von 16 Jahren wird eine Kochlehrstelle in gutem Hotel (wenn möglich Jahresgeschäft) in der deutschen oder französischen Schweiz gesucht. Offerten an die Expedition unter Chiffre 706.

**Kochlehrling.** Man wünscht einen Knaben von 17 Jahren in ein gutes Hotel der deutschen Schweiz zu plazieren behufs Erlernung der Kochkunst und der deutschen Sprache. Adresser: Hr. A. Meyer-Renaud, Hotel de Lac, Coppet (Gen). 654

**Koch-Volontär.** Intelligenter Knabe, der seine Lehre als Koch und Konditor ausstehend nicht beenden konnte, wünscht eine Stelle als Volontär, wo er Gelegenheit hätte, sich im Kochen auszubilden. Offerten mit Bedingungen unter Chiffre E 1867 G an Hasenstein & Vogler, St. Gallen.

**Küchenhauhaltlerin.** Eine im Hotelwesen erfahrene Witwe sucht Stelle als Küchen- oder Etage-Gouvernante. Offerten an die Expedition unter Chiffre 710

**Maschinist,** Junger, im Fach absolut thätig, sucht Stelle zur Besorgung der elektr. Anlage, Heizung, Wasserversorgung, Automotoren etc. Bewerber ist Schweizer, sprachkundig und stehen prima Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Je 2277 L an Hasenstein & Vogler, Luzern. 665

**Oberkellner-Sekretär.** Junger Mann, 21 1/2 Jahre alt, kann deutsch, französisch und englisch, beide Sprachen vollkommen sprechend und korrespondierend, ebenso mit der Schweiz, Hotelbuchführung, amerikan. System, vollständig vertraut, sucht eine Stellung zu verändern. Prima Zeugnisse und Empfehlungen zur gef. Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 618.

**Saaltochter, tüchtige, seriöse, sowie tüchtige Zimmermädchen,** beide deutsch und französisch sprechend, wünschen ihre Stellen baldmöglichst zu ändern. Offerten an die Expedition unter Chiffre 688.

**Secrétaire.** Une demoiselle de bonne éducation, connaissant le français, l'allemand et l'anglais, cherche une place de secrétaire pour la saison dans un hôtel de montagne. Certificats et photographie à disposition. Adresser les offres à l'Administration du journal sous chiffre 686.

**Secrétaire-caissier-Chef de réception,** 28 Jahre alt, französisch und deutsch sprechend u. korrespondierend, im Hotel-fach durchaus bewandert, sucht, gestützt auf prima Referenzen u. Zeugnisse, baldiges Engagement. Offerten an die Expedition unter Chiffre 703.

**Sekretär.** Junger Mann, 26 Jahre alt, deutsch, französisch u. franko durchaus bewandert, u. korrespondierend, im Hotel-fach durchaus bewandert, sucht, gestützt auf prima Referenzen u. Zeugnisse, baldiges Engagement. Offerten an die Expedition unter Chiffre 703.

**Serviertochter** Tüchtige Tochter, sprachkundig, sucht Offerten an die Expedition unter Chiffre 697.

**Zimmermädchen.** Zwei Töchter, Schwestern, suchen Stellen als Zimmermädchen in ein besseres Hotel. Die jüngere, im Service tüchtig, würde auch als Saaltochter eintreten. Beide sind der französischen Sprache mächtig u. können gute Zeugnisse vorweisen. Offerten an die Exp. unter Chiffre 711.

**AVIS.**

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einbringt, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Nichtkonvenierende Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

**Zeugnishaften & Anstellungsverträge**  
stets vorrätig für Mitglieder.  
Offizielles Centralbureau in Basel.

# Beilage zu No. 24 der „Schweizer Hotel-Revue.“

## Dans le Valais.

„Alle miteinander“, c. à d. à peu près tous ceux qui font partie de la Société des maîtres d'hôtel de la vallée du Rhône et de Chamonix, s'étaient donné rendez-vous le samedi 3 courant vers midi dans la jolie ville industrielle de Monthey, à l'entrée de ce val d'Illeize si riche en sites d'une beauté idyllique, se préparant gaiement à tenir cette année leur assemblée générale à Champéry. Pour la première fois depuis que la Société existe, le beau sexe était représenté à la fête, sinon en foule, du moins en nombre suffisant pour lui donner un éclat dont à l'avenir on se passerait difficilement. Après un lunch copieux servi dans les hôtels du Cerf et de la Poste et auquel chacun fit honneur tout en savourant les airs mélodieux de l'Harmonie de Monthey, la caravane se mit en route, en une vingtaine de voitures à deux chevaux, pour faire, peu après cinq heures du soir, son entrée dans le village de Champéry, décoré à ravir de couronnes de fleurs, de drapeaux et de trophées. Le temps était à souhait; toute la population était sur pied, et la cordialité de sa bienvenue ne saurait être mieux rendue que par cette citation tirée du „Vogelhändler“: „Grüss Euch Gott, alle miteinander“. A 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> heures, assemblée générale. Elle s'ouvrit par l'hommage rendu à deux membres décédés, qui faisaient partie également de la Société suisse des hôteliers: Messieurs de Willa de Torrentail et Gay-Crosier de Martigny. Parmi les discussions d'ordre administratif, nous citerons le rapport du comité et les comptes bouclant par un solde actif de fr. 2200.— en chiffres ronds, qui furent adoptés l'un et l'autre sans opposition; puis la subvention de fr. 6000.— votée par le gouvernement valaisain en faveur de l'édition d'une brochure-réclame sur la vallée du Rhône. Nous convenons que la brochure en question est digne en tous points de cet appui; car elle est non seulement très réussie au point de vue artistique, mais elle a encore résolu de la façon la plus heureuse le problème ardu de la conciliation des intérêts si divers d'un canton tout entier: de sorte que la commission qui s'en est occupée a droit à la reconnaissance de la Société. La question de la distribution de cette brochure éditée à 100,000 exemplaires en allemand, français et anglais souleva une discussion assez animée, mais on tomba bientôt d'accord sur le mode de propagation. La proposition concernant la création d'une association pour l'achat de comestibles est ajournée à une prochaine séance. Quant au choix de la localité destinée à recevoir la prochaine assemblée générale, le président M. Chappex propose de supprimer l'année prochaine cette assemblée qui coïnciderait avec celle de la Société suisse des hôteliers dont font partie la plupart des collègues valaisains et qui

doit se réunir en 1901 à Zermatt. Cette attention délicate fut approuvée à l'unanimité, et l'on décida de convoquer pour l'hiver prochain une assemblée extraordinaire, afin de liquider les questions concernant spécialement le Valais, et de fixer la prochaine assemblée générale ordinaire à l'année 1902. Comme localité, on choisit Chamonix, répondant en cela à une aimable invitation. Le nouveau comité fut composé de MM. A. Seiler à Zermatt, A. Kluser à Simplonkulum et H. Brunner à Sion. Mentionnons encore l'accroissement notable survenu durant l'année écoulée par la Société qui a vu le chiffre de ses membres dépasser la centaine. Le banquet qui réunit les assistants „alle miteinander“ à 8 heures à l'Hôtel de la Dent du Midi fut des plus animés. En voici le menu aussi succulent qu'original:

### MENU.

Hors d'œuvres du Congrès de la Haye.  
Consommé à la Reine de Hollande  
Truites du Rhône. Sauce Boer  
Pommes à l'Anglaise  
Suprême de Volaille à la Stanley  
Saucisses de foie gras de St. Hôléne en aspic  
Asperges en branches de Martigny  
Sauce Portugaise  
Cuisson de Chevreuil rôti à la Transvalienne  
Salade de Spionkopje  
Bombes Dum-Dum  
Pâtisserie du Log Tom  
Fruits d'Orange et du Natal  
Desserts de Johannesburg

La série des toasts fut ouverte par le président Mr. Chappex de Fins-Hauts, qui souhaita la bienvenue aux nombreux invités et constata avec satisfaction que les rangs des collègues se sont accrues notablement depuis deux ans, ce qui facilite de plus en plus une activité fertile. Il porte son toast à la prospérité de la Société. Puis M. de Grisogono de St. Maurice prend possession de ses fonctions de major de table et porte en cette qualité un toast à l'union générale des représentants de l'industrie hôtelière. M. Simon de Chamonix boit à la population et spécialement aux collègues de Champéry, dont le dévouement et la cordialité ont assuré la réussite de la fête. M. Kluser célèbre en termes enthousiastes les beautés de notre pays et termine par le toast à la patrie. Les collègues des rives du Léman, notamment ceux de Montreux et de Vevey, étaient venus en assez grand nombre, et à la coupe d'argent que la Société des hôteliers de Montreux avait offerte aux Valaisains en 1887 vient s'en joindre une seconde, présentée par M. Emery; c'est bien la meilleure preuve des bons rapports de voisinage qui unissent ces collègues.

Dès le début du banquet, la Fanfare de Champéry a fait retentir ses airs les plus mélodieux qui, tout en ajoutant à la saveur du repas, finissent cependant par mettre un peu d'impatience dans les rangs des assistants. Selon le programme, le règne de Terpsichore

devait commencer à 10 heures sonnantes; or, l'aiguille marque déjà bien près de 11. Dans le voisinage de votre rapporteur, trois grâces aux atours charmants protestent tout bas contre ce retard, mais ne tardent pas à se calmer en voyant partir la première fusée qui annonce le commencement du feu d'artifice et de l'illumination.

Déjà l'aube luit, et les couples tournent toujours. „alle miteinander“, la police elle-même est de la partie. Ce fut une belle journée, riche en surprises; la suivante ne devait lui céder en rien.

Ceux qui s'étaient proposés de déguiser le lendemain de bonne heure avaient compté sans leur hôte; car toutes les voitures étaient sous clef, et le village entier s'était donné le mot pour empêcher de vive force tout départ. Faisant bonne mine à mauvais jeu, et tout heureux in petto d'avoir un prétexte pour rester, les „transfuges“ se joignent au cortège et — „alle miteinander“ — musique en tête, on se dirige vers le but de l'excursion, le point de vue charmant de la Galerie Defago. A 11 heures, pique-nique de circonstance dans le Bois de la galerie. Les surprises qui nous y furent offertes défient toute description. Si les costumes nationaux d'époques diverses des gracieuses *hébés* qui faisaient le service excitèrent l'admiration générale, celle-ci dégénéra en enthousiasme à l'apparition subite d'une bande de musiciens en costume des siècles les plus reculés, les titans, qui tirent de leurs instruments antédiluviens les sons les plus mélodieux, de sorte qu'un demi-douzaine de jeunes gens que le hasard avaient amenés ne se firent pas prier longtemps pour exécuter, avec les jeunes filles qui nous versaient le vin d'honneur, la gracieuse danse nationale „la Montferrière“. Puis on vit défilé quelques beautés en costume masculin tel qu'il est usité là bas pour les travaux des champs, et qui nous servirent le café; et ainsi de suite, si bien que finalement la Société entière, soit „alle miteinander“, soit par groupes, se trouva „fixée“ par l'objectif du photographe. Le „qu'ils vivent“ enthousiaste qui, poussé par l'assistance entière en l'honneur des organisateurs de cette fête aussi originale que bien réussie en tous points, fit vibrer les échos des parois des rochers environnants, n'a été qu'un faible témoignage de la reconnaissance de tous; puissent-ils en voir un autre dans le souvenir qui restera gravé pour longtemps au cœur de chaque participant à ces belles journées.

A Monthey, où l'on se retrouva le soir „alle miteinander“, l'animation était encore grande. Là également une hospitalité qui ne connaît pas de bornes faillit nous faire manquer le départ du train de 8 heures. C'est le cœur plein de reconnaissance que nous primes congé des aimables habitants de la petite cité.

Nous terminons ici notre narration en disant à tous les participants à cette fête charmante: Au revoir à Zermatt — „alle miteinander“.



**Spargel ohne Einkochen frisch zu erhalten.** Der tadellose, unverletzte Spargel wird gewaschen und jede Stange mit leinemem Tuch fest abgerieben. In dieser Zeit wird Kochsalz rötlich geröstet und nach dem Erkalten ein halbes kg getrocknete Kleie mit einer Handvoll dieses gerösteten Salzes vermischt. Ein sauberer steinerner Topf, der vorher mit Salicylsäurelösung ausgewaschen wurde, wird am Boden mit der Mischung bedeckt, eine Reihe Spargel auf dieser Unterlage geordnet und dann wieder eine Schicht Salzkleie übergestreut und so schichtweise der Topf gefüllt, wobei die letzte Schicht aus Salz und Kleie bestehen muss. Bis zum Rand des Topfes giesst man zuletzt zerlassenes Schweinefett, das den Inhalt luftdicht verschliesst. Der Spargel muss an einem kühlen und trockenen Ort aufgehoben werden.

**Zählerweiss des Weines.** Diese meistens bei Weissweinen vorkommende Krankheit wird am besten dadurch gehoben, dass man den zähen Wein durch Peitschen mit der Mostpeitsche in lebhaftige Bewegung bringt. Nach Dr. Nessler ist es gut, dem zähgewordenen Weine per Hektoliter die Abkochung von zehn Gramm grümem Thee — als gerbstoffhaltige Flüssigkeit — zuzusetzen. Hat zähgewordener Wein vollständig vergoren, so kann man denselben nach dem Peitschen in ein eingebrautes Fass füllen und mit Hausenblase oder Eiweiss schälen. Weine, die in Flaschen zäh geworden, werden sehr oft durch längeres Lagern wieder dünnflüssig und gut. Der Schleim setzt sich nieder und bei langsamer Entleeren der Flaschen kann der Wein ganz hell abgezogen werden.

**Ueber die Ernährungsweise des Volkes in den europäischen Staaten** hat Crawford in dem Journal der Königlichen Statistischen Gesellschaft in London eine sehr ausführliche Abhandlung veröffentlicht, die sich allerdings nur mit den Verhältnissen in England, Deutschland, Frankreich und Belgien beschäftigt. Es ist daraus zu ersehen, dass der Engländer durchschnittlich vielmehr Fleisch gegessen als ein Deutscher, Franzose oder Belgier; dass eine geringere Menge von Brot und Kartoffeln in Belgien wird mehr Brot und weniger Fleisch gegessen als in irgend einem der genannten anderen Länder. Für Frankreich ist der geringere Verbrauch an Milch bemerkenswert. In Deutschland und in Belgien werden dreimal so viel Kartoffeln verbraucht als in England, jedoch wäre der Schluss falsch, dass nun auch wirklich so viel mehr Kartoffeln in diesen Ländern gegessen werden, da vielmehr eine grosse Menge davon zur Fabrikation von Stärke und Spiritus verbraucht wird.

## Humoristische Reise- und Hotel-Regeln.

Motto: Was Du nicht willst, dass man Dir thu', Das füge einem Andern zu.

**Einleitung.** Die nachstehenden Regeln befolge genau, thust Du jedoch das Gegenteil, wird es Dir und andern besser bekommen.

1. Betrete jedes Hotel, als ob Du in den Abruzzen wandelst, das wird Dich lehren, die Augen offen zu halten.
2. Es gibt Hotels I., II. und III. Ranges: den grossen, mittleren und kleinen Börsen angepasst. Mit der nötigen Unverfrorenheit kannst Du aber auch mit einer kleinen Börse in einem grossen Hotel durchkommen. Von Ueberraschungen lasse Dich nicht verblüffen und denke nicht, Du seiest in ein unrichtiges Hotel geraten, sondern der Wirt an den unrichtigen Mann.
3. Reisen bildet! Folge daher stets Deinen Nachahmungstrieben und reise nie ohne Bleistift in der Hand, der Amerikaner that's auch nicht anders. Beim Eintritt ins Hotel frage nach den Preisen, über Alles und Jedes, besonders aber über das, was Du weder willst noch brauchst, und notiere Dir's. Nebenbei behaupte, es sei teurer, als man in den anerkannt ersten Häusern des In- oder Auslandes zu bezahlen habe. Sage dem Wirt, wo Du es besser und billiger gefunden hast, das wird ihn anspornen. Dir es noch besser oder noch billiger zu geben, weil Jeder dem Andern „über“ sein will. Man bewundert dann in Dir den vielgeehrten Mann.
4. Bestelle nie ein Zimmer vor Ausreise, namentlich während der Hochsaison nicht; denn dadurch könntest Du des Vergnügens verlustig werden; noch zu später Abendstunde im Omnibus von einem Hotel zum andern geholpert zu werden.
5. Bestellst Du aber aus Vorsicht dennoch Zimmer zum Voraus und änderst inzwischen Deinen Reiseplan, so unterlasse es natürlich, das betreffende Hotel davon zu benachrichtigen; denn der Gedanke, dass der Hotelier vergebens auf Dich wartet und das Zimmer leer stehen hat, macht Dir und ihm Spass.
6. Bei Vorausbestellung, die Dich jedoch nicht verpflichtet, zähle bestimmt darauf, gewünschte Zimmer bei Ankunft zu finden; denn es ist doch selbstverständlich, dass der Hotelier schon am Morgen alle Gäste, welche nicht bestellt haben, abweist, um auf solche zu warten, die für spät Nachts avisirt sind und schliesslich gar nicht kommen.

\*) Von diesen Hotelregeln findet eine Separat-Ausgabe statt, welche von den Mitgliedern zu nutzbringender Verwendung in beliebiger Anzahl gratis bezogen werden kann und ersuchen wir um möglichst baldige Bestellung. Die Redaktion.

7. Findest Du bei Ankunft das reservierte Logis nicht nach Deinem Geschmack, verweigere es und suche Dir anderswo Unterkunft, namentlich dann, wenn der Wirt keine Gelegenheit mehr hat, es denselben Tag anderswie zu verwerten.
8. Kommst Du einen Tag später an, als Du vorausbestellst, und will man Dir das Zimmer auch für den verlorenen Tag in Anrechnung bringen, dann zeige Dich entrüstet und nenne diese Zumutung Ausbeuteerei. Desgleichen, wenn Du morgens in der Früh ankommst und das Zimmer die Nacht vorher leer gelassen werden musste, um es zu Deiner Verfügung zu haben.
9. Wird Dir die Wahl unter verschiedenen Zimmern gelassen, so schimpfe über die unbequemen Löcher und erkläre, dass Deine Dienstboten zu Hause besser logiert seien.
10. Kommst Du mit einem späten Nachtzuge an und verspürst Hunger, dann begütige Dich nicht mit kalten Speisen, sondern setze den ganzen Apparat der Küche in Bewegung, das Personal hat kein Bedürfnis nach Ruhe.
11. Ist es Dir unter dem Vorwande, mindestens 4 Wochen im Hotel bleiben zu wollen, gelungen, den Pensionspreis das allerniederste herunterzudrücken, dann soll Dich dies keineswegs hindern, nach der ersten Woche wieder auszuweichen und ein anderes Hotel aufzusuchen, wo Du dasselbe Manöver von neuem beginnen kannst.
12. Steigst Du nur für einen Tag im Hotel ab, und will es der Zufall, dass die eine oder andere Platte an der Table d'hôte nicht nach Deinem Geschmack ist, oder tischst man Dir nicht Deine Leibespeise auf, dann verschreie die Küche des betreffenden Hotels als schlecht, verlange nach dem Wirt und beschäme ihn vor den andern Gästen. Diese Art bewährt sich auch gut in allen andern Klagenfällen.
13. Suche auf der Speise- und Weinkarte hauptsächlich nach Sachen, die nicht darauf sind, dieses Verfahren wird grossen Eindruck machen und Du wirst als Mann geschätzt werden, der ganz genau weiss, was er — nicht will!
14. Nimm Deine Mahlzeiten wenn immer möglich auswärts; sollte Dir aber ein kleiner Aufschlag gemacht werden auf Deinen Zimmerpreis, weil Du ausser diesem keinen roten Heller im Hause lässt, dann schimpfe mit Nachdruck über Ausbeutung.
15. Die Qualität einer Flasche Wein taxiere mit Kennernamen nach Etiquette und Kapsel, der Rest ist Nebensache.

16. Die Zimmerreinigung des Hotels betrachte nie als Dein Eigentum; denn Du würdest in diesem Falle schonend damit umgehen, wogegen du anderer Leute Sachen nicht zu schonen brauchst; Geschirr- und Möbelhändler wollen auch gelebt haben und öftere Erneuerung des Mobiliars erhält das Hotel auf der Höhe der Zeit.
17. Falls Du die Tischdecke mit Tinte beschmierst oder das Tintenfass auf den Bodentoppl gelehrt hast, rech Dich nicht auf, ergriffe schnell eine Serviette, die ja immer zur Hand ist und versuche, die Tinte wegzuschwämmen; auf diese Weise bist Du sicher, dass sowohl Teppich wie Serviette ruiniert sind.
18. Zerbrochenes Geschirr kannst Du mit Leichtigkeit vor Entdeckung sichern, indem Du es einfach ins Closet wirfst; der daraus entstehende Schaden an der Leitung ist mit einigen hundert Franken wieder gut gemacht.
19. Schreibe Deine Adresse, und namentlich Deinen Namen, so unleserlich wie nur möglich; das Hotelbureau hat Zeit genug, Hieroglyphen zu enträtseln und Du selbst wirst entzückt sein, Deinen werten Namen im Fremdenblatt verstimmt zu sehen.
20. Wünschest Du Auskunft über Reiseorten, Zugsgang, Sehenswürdigkeiten, Vergnügungsorte, Magazine oder Anderes, so frage zuerst das Zimmermädchen, dann den Kellner, dann den Hausdiener, alsdann noch den Concierge und zuletzt den Wirt (oder in umgekehrter Reihenfolge). Du wirst aus einem halben Dutzend Informationen wohl das Rechte selbst herausfinden.
21. Den Kellner frage nur mit „Garçon“ an. Deine Wünsche gebe als kategorische Befehle, die keinen Widerspruch zulassen, daraufhin wird man Dich für einen grossen Industriellen oder hohen Militär halten, obgleich die „Aechten“ es vorziehen, incognito zu reisen und es meistens umgekehrt machen.
22. Wenn Du auf die Ausführung eines Befehls, auch wenn derselbe nicht zu den Obliegenheiten des Hotel-Personals gehört, fünf Sekunden warten musst, dann beschwere Dich über langsame Bedienung.
23. Wenn Du mehrere Sachen zu haben wünschest, bestelle sie ja nicht auf einmal, klinge erst für eine Flasche Wasser, nachher für Briefpapier, dann für die Briefmarke etc.; Bewegung ist für das Personal sehr gesund und für die körperliche Entwicklung ganz unerlässlich.
24. Beanspruche das Personal vorzugsweise zu dessen Ersensitz, das hilft zur Verdauung.

Schluss siehe Rückseite.

Saison 1900  
Bitte Preislisten und  
Mustercollection zu verlangen.  
Haben-Haus  
**Max Oettinger**  
St. Ludwig 1. E. & Basel.

## Café-restaurant.

Le Conseil d'administration de la Société du Casino-Théâtre de Lausanne recevra jusqu'au 15 Juin des offres pour le bail du Café-restaurant du Casino-Théâtre. Entrée le 25 Septembre 1900 ou plus tôt le cas échéant. 634 H6034L

## OCCASION

pour une dame seule, ayant l'habitude de travailler dans les grandes pensions, de se caser dans une maison de 1<sup>er</sup> ordre et mettant 10-15,000 frs. comme intéressée dans l'affaire.  
Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre H 668 R.

## Hotel-Versteigerung.

Das Waisenamt Arth bringt wegen Todesfall des Eigentümers Montag, den 2. Juli 1900, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum Thurm in Arth auf öffentliche und freiwillige Gant:

## \* Hotel „Adler“ in Arth. \*

Das Hotel liegt mit seinem grossen, schatt reichen Garten unmittelbar am Zuger See und enthält einen grossen Saal, kleinen Saal, Gasstube, gedeckte Terrasse, Zimmer für 20 bis 35 Fremdenbetten, Verkaufs-Magazin mit Wohnung etc. Dazu gehört ein grosser Gemüsegarten, geräumige Pferdestallung mit Remise. Ferner werden die in einem Spezialverzeichnis bezeichneten Inventargegenstände mitgegeben. Alles liegt in nächster Nähe der Rigibahn- und Dampfschiffstation, unweit des Eisenbahnknotenpunktes Goldau. Die kommunikationsreiche, doch ruhige, gesunde und prächtige Lage von Arth, am Fusse der Rigi und des Rössberges, mit naheliegenden Waldungen, zahlreichen Feldwegen, schönen Strassen dem See entlang, eignet sich vorzüglich für Kur- und Erholungsbedürfnisse. Lohende Wirksamkeit für einen leistungsfähigen, tüchtigen Hotelier ist hier geboten. — Fremden-Hotel im Sommer, einzig geeignetes, grosses Gesellschaftshaus für die zahlreich Vereine von Arth im Winter. (K 1156 L) [677  
Gesamtanschlag Fr. 65,000. Der Gantakt kann von 17. Juni an auf der Notariatskanzlei Arth eingesehen werden.

Auskunft erteilen:  
Per Notariatskanzlei: Per Waisenamt Arth:  
Al. v. Rickenbach, Notar. Al. Kamer, Waisenamtspräs.

## F. KNUCHEL

vormals Osburg-Stroebel

Rämistrasse 17 \* Zürich \* zur freien Schule

Vollständige Hotels-Einrichtungen  
Polster-Möbel

Möbel in allen Holz- und Styl-Arten

Dekorations-Artikel, Waschgarnituren, Wolldecken.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

# NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

**Einzigste Route** welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 19 Std. nach London.

**Fahrpreise Basel-London:**  
Einfache Fahrt (16 Tage) . I. Kl. Fr. 120.85. II. Kl. Fr. 89.25  
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 147.90

**Seefahrt nur 3 Stunden.**

Fahrplanbücher und Anskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postämpler Kirchstrasse 12, Basel.

eingetroffen!

Neue <sup>663</sup> Sendung in geschmackvoller Ausführung.

Neue <sup>Za 7761</sup> Sendung in uitbertröfener Auswahl.

Interessenten erhalten sofort Photographien m. Preisliste

Versand Garantie Prima Fabrikat. Zahl. Referenzen.

Louis Greiner-Vogt Winterthur 13 Unterthor 13 TELEPHON.

Erstes grösstes Dépôt für die Schweiz der berühmten Arbetz der berühmten Gartenrosenfabrik Delphin Massier Vallauris (Siviera)

Magazine in Hotel-Haushaltungs- und Luxus-Artikeln.

## Weinessigfabrik Winterthur

SAGLR — Wartstrasse 28 a — 606

empfehlen ihren durch Anwendung der neuesten Methoden der Gährungsschemie hergestellten

### Reinen Naturweinessig

in Korbflaschen von 5 Liter an und in Gebinden von 50-300 Liter.

Begutachtet von diversen kantonalen Laboratorien.

Schweiz. Patent Nr. 16.340

Verlangen Sie WEINGART'S abschliessbaren Ideal-Fahrrad-Van der für diese Klassen-Ausgewählung in allen besseren Fahrradhandlungen erhältlich, sonst direct vom Allein-Fabrikanten A. Weingart-Herbst, Breisach

Schweiz. Patent Nr. 16.340

Weil abschliessbar besonders geeignet für Hotels, Restauranten, Sommerwirtschaften etc.

## Wegen Teilung zu verkaufen

ein eingerichtetes, möbliertes und sehr stark leuchtetes

## Bade-Hotel

in einer schönen Lage in den Alpen.  
Geft. Offert u. unter Chiffre H 2228 F an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in Basel. 664

## Fabrique de Billards

660 JEAN FRUH 0182L

\*\*\* LAUSANNE \*\*\*

ACCESSOIRES EN TOUS GENRES

Echange \* Réparations

MAISON FONDÉE EN 1850.

## DIREKTOR.

Schweizer, in allen Zweigen der Hotelbranche erfahren, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, energisch, schöne Erscheinung, kautionsfähig, sucht auf Herbst Jahresengagement oder Saisonstelle. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 638 R.

## Kurhotel zu verkaufen.

In der Nähe von Luzern ist ein bestergerichtetes und gut-frequentiertes, altbekanntes

## Kurhotel und Pension

mit 80 Zimmer (120 Betten), eigener Mineralquelle, an tüchtigem Hotelier käuflich abzutreten.  
Uebernahmskapital Minimum Fr. 30,000.—  
Kostenlose Auskunft bei dem Beauftragten:  
674 Loeliger, 4 Leonhardsgr., Basel.

Seule Médaille d'or

## CONFITURES DE SAXON

GENÈVE 1896

Les plus avantageuses pour l'Industrie Hôtelière.

25. Solltest Du Nachts spät nach Hause kommen, während die andern Gäste schon schlafen, schlage die Thüren zu, dass die Mauern zittern, damit man merkt, dass Du noch da bist; unterhalte Dich laut auf dem Korridor; das erleichtert die Nachtruhe der andern Gäste. Stelle Deine Schuhe nicht etwa ruhig vor Deine eigene Thüre, sondern werfe sie an diejenige vis-à-vis.
26. Deponierst Du Wertsachen im Bureau, dann verlange Quittung; verlangst Du das Depositem aber wieder zurück, dann wäre es ein Attentat auf Deinen ehelichen Namen, wollte man Dir die Quittung zurückverlangen.
27. Gelangen Wertsendungen für Dich ins Hotel und hat der Wirt die Freundlichkeit, der Post gegenüber für Dich die Verantwortlichkeit zu übernehmen, so betrachte dies als etwas ganz Selbstverständliches. Verlangt jedoch der Wirt von Dir eine Legitimation, dass Du der rechtmässige Eigentümer der Wertsache bist, dann sei entriistet über eine solche Zumutung. Nimm überhaupt nie eine Legitimation mit auf Reisen. Du verschaffst Dir dadurch Zwischenfälle, welche oft angenehme Abwechslung bringen in die Eintönigkeit Deines Aufenthalts in der Fremde.
28. Kannst Du im Zimmer irgend einen Gegenstand, namentlich Schmucksachen, nicht sogleich finden, dann setze das ganze Haus in Alarm und beschuldige den ersten besten Angestellten des Diebstahls; lass' aber auch dann den Verdacht auf ihm haften, wenn das „Gestohlene“ als „verlegt“ wieder zum Vorschein gekommen ist.
29. An der Table d'hôte sei nie rechtzeitig. Kommt Du verspätet, wird Dein liebes Ich eher die Aufmerksamkeit der übrigen Gäste auf sich lenken und für den Wirt ist nichts angenehmer als noch Suppe zu servieren, während andere schon beim Dessert angelangt sind. Findest Du in diesem Falle das Essen nicht mehr vorzüglich, oder werden die vorhergehenden Platten nicht nachserviert, was auch vollkommen kann, dann klage über schlechte Küche und noch schlechtere Bedienung.
30. Besonders beliebte Gespräche an der Table d'hôte sind die politischen und religiösen; Du kannst damit einen unliebsamen Nachbar vertreiben. An der in fremder Sprache geschriebenen Speisekarte Sprachreinigung zu üben ist besser, als über das Wetter zu sprechen.
31. Beim Essen, hauptsächlich an der Table d'hôte, fuchtele mit Messer und Gabeln in der Luft herum, dass den Nachbarn Hören und Sehen vergeht; auch vergiss nicht, stets mit dem Messer in den Mund zu fahren; beim Fischessen macht sich dieses besonders gut und wird den Eindruck erwecken, dass Du ein Mann bist, der sich um kleinliche Vorurteile nicht zu kümmern braucht.
32. Für vier Personen bestelle regelmässig nur zwei Frühstücke und lasse Dir Milch und Kaffee nachkommen; denn nichts freut den Wirt mehr, als wenn Speisen und Zuthaten reichlichen Absatz finden.
33. Sind in der Nähe des Hotels arme Leute aufzutreiben, so bringe ihnen den Zucker und die Tafelröbchen, welche Du beim Frühstück nicht vertilgen konntest; animiere auch andere Gäste, Dein Beispiel nachzumachen, der Hotelier ist gewiss froh, wenn Du ihm diese Reste abnimmst und Du kommst billig zu dem Rufe eines Wohlthäters.
34. Kinder, sie mögen noch so klein sein, gehören auf alle Fälle an die Table d'hôte, mitten unter die übrigen Gäste; es bringt Leben unter dieselben und jeder freut sich, wenn er den ungezogensten Rangen an die Seite bekommt. Man lasse sie schalten und walten, wie zu Hause in der Kinderstube; je toller es zugeht, desto angenehmer für die Gäste. Im schlimmsten Falle wird man die betreffenden Eltern für unvernünftig halten.
35. Hast Du für ein „Kind“ im Alter von 12 Jahren unter dem Vorwand „es isst nicht viel“ den Essenspreis auf die Hälfte heruntergedrückt, so schöpfe ihm von jedem Gericht mehr auf seinen Teller als ein Erwachsener verdauen kann; es wird dabei die Speisen kennen und essen lernen, was ihm auch zur Ausbildung frommt.
36. Gehst Du als Pensionär auf Exkursionen, dann lasse Dir einen Korb voll Proviant stiften, damit ja dem Wirt nichts geschenkt bleibt. Bist Du am Ziele Deiner Tour angelangt, wirst Du wohl irgendwo ein Hotel, Gast- oder Wirtshaus finden, wo Du Serviette, Teller, Besteck und eine Flasche Wasser verlangen und Dich an dem freundlichen Gesicht des Wirtes ergötzen kannst. Sollte es diesem jedoch einfallen, Dir für Bedienung etwas abzuverlangen, so darfst Du annehmen, Du seiest in eine Räuberhöhle geraten.
37. Um bei einem längern Aufenthalt ein angenehmer Gast im Hotel zu werden, versäume nicht, ein Piano zu mieten und als Übungsstunden die Zeit von 6-8 Uhr morgens und nach 10 Uhr abends zu benutzen. Deine Nachbarn werden Dir die grössten Komplimente machen über dein wunderbares Spiel, während sie zur gleichen Zeit aufs Bureau eilen und energisch verlangen, dass dem Geklimper ein Ende gemacht werde.
38. Bist Du Liebhaber von Tieren: Hunde, Papageien, Affen etc., nimm dieselben mit auf die Reise. Im Hotel finden sie alles, was zu ihrem Zeitvertrieb dienen kann; kostbare

Teppiche und Vorhänge, Polstermöbel etc. Namentlich im Speisesaal und in den übrigen Gesellschaftsräumen sind Hunde stets willkommen. Macht aber ein Gast, oder gar der Hotelier selbst, darüber seine missbilligende Bemerkung, dann verklage beide wegen Tierquälerei.

39. Zeige Deine Abreise und das Verlangen nach der Rechnung immer erst im letzten Moment an, Du thust damit dem Bureaupersonal einen Gefallen, und wenn in der Eile Irrtümer mit unterlaufen, dann schimpfe über schlechte Ordnung.
40. Reisest Du abends ab und verlangst man von Dir, das Zimmer bis zu einer bestimmten Abendstunde frei zu machen, um es in Ordnung stellen und für die kommende Nacht bereit zu halten, dann hast Du das Recht, über einen solchen Gewaltakt entrüstet zu sein, solltest Du aber selbst einmal um 6 Uhr abends ankommen und kein anderes Zimmer frei sein, resp. es dasjenige eines Gastes, der erst um 8 Uhr abreist, es aber noch nicht geräumt hat, beklage Dich über Rücksichtslosigkeit gegenüber Deiner werten Persönlichkeit.
41. Reisest Du mit Hotel-Coupons, dann verschweige dies fein säuberlich; suche zuerst 10% an der Rechnung abzumarken, ist Dir dies gelungen, dann bringe die Coupons, von denen der Wirt der Reisefirma weitere 10% abzulassen hat, ans Tageslicht. Du hast auf diese Weise den Wirt um seinen ganzen Profit gebracht, das thut aber nichts; die Ehre, Dich zu seinen Gästen zu zählen, genügt ihm vollständig.
42. Desgleichen zeige Dich entriistet, wenn Du Deine Rechnungen mit Checks bezahlst und man Dich nach dem dazu gehörigen Kreditbrief fragt. Man setz dadurch einen Zweifel in Deine Ehrlichkeit, den Du Dir nicht gefallen zu lassen brauchst.
43. Wenn Du den Wirt nach einem guten Hotel in der Gegend Deines nächsten Reisezieles fragst und er gibt Dir eine Empfehlung mit, dann steige in einem andern Hotel ab, unterlasse aber nicht, Deinem Wirt mitzutheilen, dass Dir von seinem Kollegen ein anderes Hotel empfohlen worden. Es trägt dies viel dazu bei, die Freundschaft und Kollegialität unter den Wirten zu fördern.
44. Bei Abreise versäume nicht, die Rechnung zu beanstanden, mache, wenn immer möglich, vor andern Gästen deswegen Skandal; wirf mit Betrüger, Geldschneider etc. um Dich und erkläre dem Wirt, Du werdest nie wieder bei ihm einkehren und alle Bekannten vor ihm warnen.

**Schlusswort.** Hast Du alle diese Regeln getreulich befolgt und kehrst zu Deinen Penaten zurück, sei überzeugt, dass, wenn Du alsdann eine innere Befriedigung über den Verlauf Deiner Reise empfindest, dies nicht minder bei andern der Fall ist, Dich wieder zu Hause zu wissen.